

Musenhütte am Scharmützelsee

Bad Saarow war in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts eine beliebte Sommerfrische für Berliner Prominente. Auch Xaver Scharwenka hatte hier ein Sommerhaus.

Von Jürgen Feldhoff

Bad Saarow. Die Landschaft am Scharmützelsee ist wunderschön. Hier am „Märkischen Meer“, wie Theodor Fontane den See nannte, verbrachten Künstler, Schauspieler, Musiker und andere Prominente aus Berlin ihre Sommer, oder sie zogen gleich ganz in den idyllischen Ort. Der Pianist und Komponist Xaver Scharwenka (1850-1924), der neben seiner künstlerischen Karriere gemeinsam mit seinem Bruder Philipp in Berlin und New York höchst angesehene Konservatorien betrieb, ließ sich 1910/1911 in Bad Saarow auf einem 10 000 Quadratmeter großen Grundstück ein Holzhaus aus amerikanischem Pitch Pine errichten. Ein praktisch unverwüstliches Material, das er in den USA kennengelernt hatte. Gleich daneben steht das Haus, in dem später der Boxer Max Schmeling mit seiner Frau Anny Ondra lebte, auch der Filmschauspieler Harry Liedtke ließ sich in Bad Saarow nieder. Hier wurde Liedtke 1945 von russischen Soldaten mit einer Bierflasche erschlagen, als er seine Frau schützen wollte.

Xaver Scharwenka hatte es gut getroffen in Bad Saarow. Sein Haus nannte er „Musenhütte“, hier fand er eher die Muße zum Komponieren als in der hektischen Großstadt Berlin. Nach Scharwenkas Tod 1924 lebte seine Tochter Isolde mit ihrer Familie in dem geräumigen Haus. 1945 wurden dann Flüchtlinge und Vertriebene im Scharwenka-Haus untergebracht, von 1950 bis 1961 war das Gebäude Verpflegungspunkt für Urlauber der Sozialversicherung (SVK) und der Gewerkschaft. 1961 eröffnete „Peters Café und Weinstuben“ in dem historischen Bau – der Name Scharwenka war in Vergessenheit geraten.

2002 wurde Scharwenkas Sommerhaus dann von der Lübecker Klavierprofessorin Evelinde Trenkner und ihrem Mann Hermann Bote „wiederentdeckt“. Bei-



Das Scharwenka Kulturforum in Bad Saarow. Xaver Scharwenka ließ das Haus 1910/11 als Sommersitz errichten.

FOTOS: JÜRGEN FELDHOFF

Kurort in der Mark Brandenburg

Bad Saarow liegt etwa 65 Kilometer südöstlich von Berlin. Der Ort ist bekannt für seine Thermalquelle und mineralreichen Schlamm, hilf-

reich bei der Therapie von Hautkrankheiten.

Prominente ließen sich auch nach Kriegsende wieder in Bad Saarow

nieder. DDR-Verteidigungsminister Heinz Hoffmann hatte dort ein Domizil, der Komiker Eberhard Cohrs ebenso.

de hatten 1988 die Lübecker Scharwenka-Gesellschaft gegründet.

Ein neu gegründeter Verein kümmerte sich nun um den Erhalt der „Musenhütte“. Durch den Einsatz ehrenamtlicher Helfer und durch Spenden konnte das Haus in ein Scharwenka-Museum und Kulturforum umgebaut werden, 2014 erfolgte dann die feierliche Eröffnung. Es ist das einzige Musiker-Museum im Land Brandenburg. Getragen wird die Einrichtung von einer Stiftung, betrieben wird das Scharwenka-Kulturforum durch einen Verein.

Und der stellt ein großes Programm auf die Beine. Im Scharwenka-Haus gibt es regelmäßig Konzerte auf einem historischen Flügel, es finden Lesungen und lokalhistorische Veranstaltungen statt. Und auch Evelinde Trenkner, die „Wiederentdeckerin“

des Hauses, lässt es sich nicht nehmen, immer wieder im Scharwenka-Haus zu konzertieren – der Erlös geht an die Stiftung.

Das Scharwenka Kulturforum wäre ohne die Mitarbeit von ehrenamtlichen Helfern nicht denkbar. Zwar flossen in die Restaurierung des Hauses Landesmittel und sogar Gelder der EU, möglich wurden die Arbeiten aber nur durch den Teilverkauf des Grundstückes, auf dem Scharwenka sein Haus errichtet hatte.

Das Eröffnungskonzert des „Kultursommers am Märkischen Meer“ findet am 22. Juli im Kulturforum statt. Zur Erinnerung an den 100. Todestag von Philipp Scharwenka spielt das Berolina Ensemble unter anderem dessen Opus 100, das Klaviertrio in cis-Moll. Dazu kommen noch Werke von Philipp Scharwenkas Bruder Xaver und Franz Schubert.



Evelinde Trenkner neben dem berühmten Bild Xaver Scharwenkas im Ornat eines Mitgliedes der Berliner Akademie der Künste.